



Geschäftsführerin Christiane Miarka mit der Puppe Mathilde, an der sie die Funktion des Beatmungsgeräts zeigt.

FOTO: OLBRICH

Pilotprojekt – Hilfe für dauerbeatmete Kinder in einem familiären Umfeld: Gestern ist die »Arche Regenbogen« in Mähringen eröffnet worden

Neue Türen aufgestoßen

VON BIRGIT OLBRICH

KUSTERDINGEN-MÄHRINGEN »Sie haben nicht nachgelassen, Türen aufzustoßen«, lobte die CDU-Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz das Pilotprojekt »Arche Regenbogen« bei der gestrigen Eröffnung. Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Fraktion und Schirmherrin des Fördervereins Arche Noah hob die »Zähigkeit und Ausdauer« von Geschäftsführerin Christiane Miarka und der Vereinsvorsitzenden Sabine Vaihinger hervor: Sie hätten ihr Projekt trotz des hohen finanziellen Aufwands und ohne die Unterstützung eines Trägers verwirklicht.

Die »Arche Regenbogen« hat sich einer schwierigen Aufgabe verschrieben: dauerbeatmeten Kindern fachgerechte und intensive Pflege zu ermöglichen, und dies trotz moderner Beatmungs- und

Überwachungstechnik in einem familiären Umfeld. Eine vertraute Atmosphäre trage zum Wohlbefinden der Kinder bei und könne in bestimmten Fällen eine schnellere Genesung bewirken als auf der Intensivstation, erklärte Miarka.

Diese Erfahrung hat die gelernte Kinderkrankenschwester während ihrer langjährigen Tätigkeit in der Klinik und ihrem ambulanten Kinderkrankenpflegedienst gemacht. Bislang ist die »Arche Regenbogen« die einzige Einrichtung ihrer Art in Baden-Württemberg. »Seit der neuen Gesundheitsreform ist es nun auch gesetzlich verankert, eine Finanzierung solcher Einrichtungen leisten zu können«, erklärte Widmann-Mauz.

Insgesamt sechs Plätze bietet das renovierte und völlig umgebaute ehemalige Industriegebäude am Rande Mähringens: ein bis zwei Betten für vorübergehende Betreuung zur Entlastung von Fa-

milien während Krankheit oder Urlaub, vier bis fünf Betten für Langzeit-Pflege. »Unser Ziel ist jedoch immer die Re-Integration in die eigene Familie«, unterstrich Miarka. Stolz ist sie auf den »Snoezelen-Raum« mit Wasserbett, in dem sich die kleinen Patienten durch beruhigende Musik und farbige Wasser-Licht-Säulen besser entspannen können.

Die Umbaukosten des Hauses beliefen sich auf rund 370 000 Euro. Ein großer Teil kam über Spenden zusammen. Dennoch sei das Projekt weiterhin auf Spenden angewiesen, erklärte Miarka. Der 2002 gegründete Förderverein ist von anfangs sieben auf 87 Mitglieder angewachsen. Unterstützung erfahre die »Arche Noah« aber auch von vielen anderen Seiten, so der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Brehm. Zur Eröffnung kamen etwa 400 Gäste. (GEA)

www.arche-regenbogen.de